

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

20 Fragen
20,00 mögliche Punkte

1. Frage: Spektrum der Allgemeinmedizin

Das Spektrum der Allgemeinmedizin umfasst diverse Aufgaben und Verantwortungen, u.a.

- 1) Siebfunktion der Alltagspathologie
 - 2) familienärztliche Aspekte ✓
 - 3) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
 - 4) Beurteilung zur Renteneinstufung
 - 5) Einstufung in der Pflegeversicherung ✓
- Was trifft zu?

- A) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2, 3 und 5 sind richtig.
- C) ✓ Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- D) Nur 1 und 2 sind richtig.
- E) ~~Alle sind richtig.~~

2. Frage: Spannungskopfschmerz

Spannungskopfschmerz ist ein komplexes Geschehen. Welche Substanz eignet sich zur Prophylaxe?

- A) ~~Amitriptylin~~
- B) Carbamazepin
- C) Diclofenac
- D) Valproinsäure
- E) Paracetamol

3. Frage: Ambulante OP

Bei einer 68-jährigen Patientin muss ambulant ein Hauttumor excidiert werden. Die Dauermedikation besteht u.a. aus ASS100. Wie ist das Procedere bei Zustand nach Herzinfarkt? Was trifft zu?

- A) ASS wird durch Clopidogrel ersetzt werden.
- B) ASS wird abgesetzt und durch niedermolekulares Heparin ersetzt werden (s.c.), man kann nach 2 Tagen den Eingriff vornehmen.
- C) INR-Wert und PTT (partielle Thromboplastinzeit) müssen bestimmt werden.
- D) Der INR-Wert muss bestimmt werden (Quickwert).
- E) ~~ASS muss mindestens 5 Tage abgesetzt sein.~~

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

4. Frage: Heilverfahren

Wer ist Kostenträger für ein Heilverfahren (HV) bei Alkoholkrankheit? Was trifft zu?

- A) Risikoversicherung
- B) Arbeitgeber
- C) Krankenkasse
- D) Berufsgenossenschaft
- E) Rentenversicherungsträger

5. Frage: Metoclopramid

Metoclopramid bzw. Domperidon wird in der Migräne-Therapie als Co-Medikation verordnet. Welche Kriterien sind dabei ausschlaggebend?

- 1) Überwindung der Gastroparese
- 2) Reduktion der Anfallsfrequenz
- 3) Besserung der Bioverfügbarkeit des Analgetikums
- 4) Minderung der Lichtempfindlichkeit
- 5) Minderung der Übelkeit

Was trifft zu?

- A) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur 2 und 4 sind richtig.
- D) Nur 1 und 5 sind richtig.
- E) Nur 3 ist richtig.

6. Frage: Gesundheitsberatung

Als Allgemeinarzt gehört die Betreuung von Heimpatienten in der Regel zum Versorgungsbereich. Sie müssen den täglichen Kcal-Bedarf für einen immobilen Patienten bestimmen. Basis ist der Grundumsatz, der Patient wiegt 67.0 Kg.

Was trifft zu?

- A) 2000 Kcal
- B) 1200 Kcal
- C) 1600 Kcal
- D) 2500 Kcal
- E) 800 Kcal

$$67 \times 24 = 1608$$

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

7. Frage: Akutes Koronares Herzsyndrom

Sie werden zu einem Patienten mit dringendem Verdacht auf ein Akutes Koronares Herzsyndrom bzw. Herzinfarkt gerufen. Wie führen Sie, neben anderen Maßnahmen, eine erfolgversprechende Schmerztherapie durch, wenn Glyceroltrinitrat unwirksam erscheint?

Was trifft zu?

- A) 1000 mg Metamizol i.v.
- B) 1000 mg Acetylsalicylsäure i.v.
- C) 10 mg Morphinsulfat und 10 mg Diazepam i.m.
- D) 1000 mg Metamizol und 10 mg Diazepam i.v.
- E) 10 mg Morphinsulfat und 5-10 mg Metoclopramid i.v.

8. Frage: Arbeitsunfähigkeit

Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn der/die Versicherte aufgrund von Krankheit seine Tätigkeit nicht mehr oder nur unter der Gefahr der Verschlimmerung ausführen kann.

Wann darf Arbeitsunfähigkeit attestiert werden? Was trifft zu?

- A) Bei der Verordnung von KG, Massagen u. ä.
- B) Bei der Veranlassung von diagnostischen Maßnahmen.
- C) Bei der Verordnung von ambulanten Rehabilitationen
- D) Zur Beaufsichtigung und/oder Pflege eines erkrankten Familienangehörigen.
- E) Bei einer Wiedereingliederungsmaßnahme.

9. Frage: Kopfschmerz

Kopfschmerzen sind fast täglicher Beratungsanlass in der AM. Gemäß gültiger Definition wird zwischen primären und sekundären Kopfschmerzen unterschieden. Primäre Kopfschmerzen gehören zu welcher Diagnose?

- 1) Arteritistemporalis (Riesenzellarteriitis)
- 2) Migräne
- 3) Raumforderung
- 4) Spannungskopfschmerz
- 5) Cluster-Kopfschmerz

Was trifft zu?

- A) Nur 2, 3 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur 2, 4 und 5 sind richtig.
- D) Alle sind richtig.
- E) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

10. Frage: Konkordanz

Im Patientenverhältnis gibt es den Begriff der Konkordanz. Was ist damit gemeint? Was trifft zu?

- A) Akzeptanz der Patienten zu allen ärztlichen Anordnungen.
- B) Arzt und Patient entwickeln ein gemeinsames Behandlungs-Betreuungskonzept.
- C) Patienten übernehmen Eigenverantwortung bei der Einnahme ihrer Medikamente.
- D) Patienten konsultieren eigenständig weitere Ärzte.
- E) Patienten befolgen die medikamentösen Anordnungen.

11. Frage: Multimorbidität

Multimorbidität ist in der AM eine besondere Herausforderung. Das metabolische Syndrom ist durch folgende Befunde besonders charakterisiert.

- 1) Arterielle Hypertonie ✓
- 2) Hyperurikämie ✓
- 3) Diabetes mellitus Typ II ✓
- 4) Adipositas ✓
- 5) Hyperproteinämie

Was trifft zu?

- A) Nur 3 und 4 sind richtig.
- B) Alle sind richtig.
- C) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- D) Nur 1 und 4 sind richtig.
- E) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.

12. Frage: Viren

Eine unüberschaubare Anzahl von Viren verursachen diverse Erkrankungen. Welche Erkrankung ist viral bedingt? Was trifft zu?

- A) Erysipel
- B) Legionärskrankheit
- C) Herpes labiales
- D) Erythema migrans
- E) Scharlach

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

13. Frage: Asthma

Asthma bronchiale ist ein häufiger Beratungsanlass in der AM. Asthma ist durch bestimmte Kriterien definiert. Was trifft zu?

- A) Asthma ist durch eine Neutrophilie erkennbar
- B) Asthma ist eine ausschließliche allergische Erkrankung
- C) Asthma hat in jedem Fall eine Raucheranamnese
- D) Asthma ist reversibel
- E) Asthma ist ein chronischer Bronchospasmus

14. Frage: COPD

Die COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) wird über verschiedene Merkmale definiert.

- 1) Die COPD hat häufig eine Raucheranamnese ✓
 - 2) COPD ist vorwiegend allergisch induziert
 - 3) COPD neigt zu Superinfektionen ✓
 - 4) COPD entwickelt eine mukoziliäre Insuffizienz ✓
 - 5) Bei der COPD besteht eine permanente Atemwegsobstruktion ✓
- Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- E) Alle sind richtig.

15. Frage: DEGAM-Leitlinie

Eine DEGAM-Leitlinie definiert „abwendbar gefährliche Verläufe“ für häusliche Pflege. Was trifft nicht zu?

- A) Verletzungen durch mangelhafte Ausbildung
- B) Verbesserungsbedürftige Wohn-/Pflegerbedingungen
- C) Mangelnde Vergütung
- D) Aggressivität gegen den Pflegebedürftigen
- E) Körperliche Überforderung der/des Pflegenden

01 Allgemeinmedizin WS 07/08

16. Frage: Chronische Obstipation

30 - 40 % der Bevölkerung leiden unter chronischer Obstipation, damit ist dieses Symptom ein häufiger Beratungsanlass. Um einen abwendbaren gefährlichen Verlauf zu erkennen, ist auf folgende Befunde zu achten.

- 1) intermittierende Diarrhoen
- 2) ungewohnte abdominelle Schmerzen
- 3) sichtbares Blut beim Stuhl
- 4) sog. Bleistiftstuhl
- 5) occultes Blut im Stuhl

Was trifft zu?

- A) Nur 4 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur 3 und 5 sind richtig.
- D) Nur 1 und 2 sind richtig.
- E) Alle sind richtig.

17. Frage: CRP (C-Reaktives Protein)

CRP (C-Reaktives Protein) ist eine gebräuchliche Laboruntersuchung zur tendenziellen Differenzierung von entzündlichen Erkrankungen. Bei welchen Erkrankungen liefert sie vorwiegend brauchbare Ergebnisse?

- 1) Akute Virusinfekte
 - 2) Rheumatoide Arthritis
 - 3) Fibromyalgiesyndrom
 - 4) Akute bakterielle Infekte ✓
 - 5) Bei chronischen Entzündungen
- Was trifft zu?

- A) Nur 2 und 3 sind richtig.
- B) Nur 3 und 5 sind richtig.
- C) Nur 2 und 5 sind richtig.
- D) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

18. Frage: Ganzkörper-Untersuchung

Eine orientierende Ganzkörper-Untersuchung ist die Basis für die Vermeidung von Fehldiagnosen. Wann kann auf eine entsprechende Untersuchung bei neuer Symptomatik verzichtet werden? Was trifft zu?

- A) Im Notdienst.
- B) Der Patient kommt von einem anderen Arzt.
- C) Am besten nie.
- D) Es gibt anscheinend genügend valide Daten.
- E) Der Patient ist gut bekannt.